

## Kreis Steinburg

# Industrie- und Handelskammer ehrt 39 Absolventen mit Traumnoten

Die Besten aus 1082: Viel Lob von Steinburger und Pinneberger Kreispräsidenten für Azubis / Regionales Berufsbildungszentrum hofft auf mehr Zulauf für triales Modell

**ITZEHOE/ELMSHORN** Sie sind die Besten der Besten: 39 Auszubildende ehrte die Industrie- und Handelskammer Kiel (IHK) gestern für ihre herausragenden Leistungen in den Abschlussprüfungen. Von 1082 Azubis aus den Kreisen Steinburg und Pinneberg stachen sie besonders hervor. Entsprechend überschütteten sie die anwesenden Kreispräsidenten mit viel Lob. Fast untergegangen war bei der Ehrung, dass sich unter den anwesenden Azubis eine junge Frau befand, die mit ihrer Leistung noch einen draufsetzte.

Die Kreispräsidenten Peter Labendowicz (Steinburg), Burkhard Tiemann (Pinneberg) sowie Jan-Henrik Fock von der IHK waren nicht nur voll des Lobes, sondern wiesen auch alle darauf hin, dass Fachkräfte in beiden Kreisen gebraucht werden. Doch

Groß- und Universitätsstädte seien verlockend für junge Menschen. „Ich ermuntere Sie hier zu bleiben. Sie leben in einer wirtschaftlich attraktiven Region und sind die Garantien für deren Zukunft“, sagte Fock. Er verwies auf die durch Banken ausgelöste Krise am Ende des vergangenen Jahrzehnts, die in Industrie und Handel noch immer zu spüren sei: „Sie und ihre Fähigkeiten sind gefragt, das kann ihnen keiner mehr nehmen“.

Die 39 Azubis glänzen mit guten Leistungen in Schule und Betrieb, sollen in ihrer Motivation aber nicht nachlassen, ermunterten die Kreispräsidenten. „Bewahren Sie Ihren Ehrgeiz, versuchen Sie noch besser zu werden“, hieß es von Tiemann, „weiter so, niemals den Kopf in den Sand stecken“, von Labendowicz.

Sticheleien zwischen den Präsidenten bei der Bestenehrung über die Anzahl der Azubis aus ihrem Kreis gibt es seit

jeder. Das Ergebnis in diesem Jahr: 22 Auszubildende aus Pinneberg, 17 aus Steinburg. „Das ist nicht die Masse“,

musste Labendowicz anerkennen. „17 ist schon gewaltig. Aber ob wir den Tag erleben, an dem Steinburg noch

vor uns liegt, wage ich zu bezweifeln“, sagte Tiemann – mit einem versöhnlichen Lächeln. Fock wies zudem fairerweise daraufhin, dass von den 1082 Azubis zwei Drittel Pinneberger waren, der Anteil des Kreises Steinburg somit umso beachtlicher ausfalle.

Eine Bestnote erzielte auch die 21-Jährige Wienke Hennings aus Dingen (Kreis Dithmarschen). Das Besondere: Was der Rest in meist drei Jahren erreichte, schaffte sie in zwei Jahren – trotz Zusatzbelastung. Als Teilnehmerin des seit 2014 bestehenden trialen Modells hat sie bei Kölln-Flöcken in Elmshorn eine Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert, am Regionalen Berufsbildungszentrum (RBZ) in Itzehoe gelernt und in Kooperation mit der Fachhochschule Heide die ersten zwei Semester BWL absolviert. Die Ausbildung hat sie zudem als

Kreisbeste des Kreises Pinneberg abgeschlossen. „Man muss dafür schon was tun und ehrgeizig sein“, sagt Hennings. Sie wird nun in Heide die letzten vier Semester BWL studieren. In nur vier Jahren hat sie dann Ausbildung und Studium abgeschlossen.

2014 waren acht Schüler im RBZ im trialen Modell gestartet. Im jetzigen Jahrgang sind es nur noch vier. Das Modell ist noch nicht bekannt genug, zu wenige Firmen nutzen es. „Wir wünschen uns, dass das mehr wird“, sagt der Leiter der kaufmännischen Ausbildung, Frank Hamester. „Ich würde es auf jeden Fall wieder machen“, erzählt Hennings. „Man hat in zwei Jahren eine Ausbildung abgeschlossen, ein Studium begonnen und der Bezug zum Betrieb wird immer da sein.“ rgr



Können stolz auf sich sein: Auszubildende aus den Kreisen Steinburg und Pinneberg. GRÜTZMACHER